

Kindernetzwerk Sierra Leone e.V.
Bredowstr. 18a, 10551 Berlin

Rechenschaftsbericht des Vorstands und des Programmkoordinators für 2024

Inhalt

A.	Vereinsentwicklung	Seite 1
A.1.	Mitgliederentwicklung	Seite 1
A.2.	Bildungspatenschaften	Seite 1
A.3.	Beiträge, Spenden und öffentliche Förderung	Seite 1
A.4.	Erläuterungen zu besonderen Ausgaben	Seite 3
A.5.	Erläuterungen zu KNSLs Aktivitäten 2024 in Deutschland	Seite 3
B.	Berichte über die KNSL-Programme und -Projekte 2024 in Sierra Leone .	Seite 4
B.1.	Reflexionen zum Bildungsförderungsprogramm	Seite 4
B.1.1.	Das Stipendienprogramm	Seite 4
B.1.2.	Unterstützung für die Berufsschule	Seite 7
B.2.	Das Infrastrukturprojekt zur Ernährungs- und Existenzsicherung	Seite 8
B.3.	Das Brunnen- und Latrinenbauprojekt	Seite 10
C.	Ausblick auf 2025	Seite 15
D.	Abschließende Bemerkungen, DIN-A-5-Flyer für Bildungsförderung	Seite 16

A. Vereinsentwicklung

A.1. Mitgliederentwicklung

Die Zahl der Vereinsmitglieder stieg gegenüber 2023 um zwei aktive Mitglieder, es gab keine Abmeldungen, zwei bisher aktive Mitglieder haben sich aber für eine Fördermitgliedschaft entschieden. Besonders erfreulich war, dass es sich bei den Neuzugängen um zwei junge Leute handelt, die über ihre Abstammung oder über eine Freundschaft einen Bezug zu Sierra Leone haben. Erfreulich war auch, dass die Familie aus der Gemeinde von Mitglied Pastorin Kerstin Steinmetz 2024 uns weiter mit einem freiwilligen Beitrag von 300 € unterstützt hat.

Ende 2024 hatten wir somit 40 Mitglieder: 15 aktive Erwachsene, 1 aktives Schülermitglied (mit reduziertem Mitgliedsbeitrag) und 27 Fördermitglieder, davon eine Studierende.

A.2. Bildungspatenschaften

Eine langjährige Bildungspatin hat die Unterstützung für eine Studentin leider 2024 beendet, die junge Frau wird jetzt aus Vereinsmitteln weiter unterstützt. Allerdings konnten wir auch zwei neue Bildungspaten gewinnen – eine Rentnerin aus Österreich unterstützt jetzt eine Schülerin an der Sekundarschule, mit der sie per E-Mail einen Gedankenaustausch führt, und ein Unternehmer aus dem Ruhrgebiet hat eine Patenschaft über ein 4-jähriges Mädchen im Kindergarten der Sam-Abu-Schule übernommen. Um über seine Firma auch für das Schulprogramm von KNSL werben zu können, entwarf unser Mitglied Nina Schwarz (Cousine des Unternehmers) für ihn einen sehr ansprechenden kleinen Flyer, den er auf eigene Kosten drucken ließ (siehe Abbildung am Ende des Berichts).

A.3. Beiträge, Spenden, öffentliche Förderung

An Mitgliedsbeiträgen haben wir 2024 insgesamt € 4.952 eingenommen. Hinzu kamen € 1.500 für fünf Bildungspatenschaften. Das gesamte freie Spendenaufkommen 2024 belief sich auf € 47.569,43 (2023: € 39.811,76). Davon machten externe Spenden € 32.524,43 aus (2023: € 22.213,76), Spenden von Vereinsmitgliedern über den Mitgliedsbeitrag hinaus € 15.045 (2023: € 17.598). Die Spenden, die für unsere Berufsschule bei „betterplace“ eingegangen waren (alle von Mitgliedern), beliefen sich auf 867,74.

2024 erhielt der Verein die folgenden Zuwendungen vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ):

- Für das ländliche Infrastrukturprojekt (Laufzeit 7/21 – 11/24) erhielten wir € 59.043,81 an Fördermitteln für die letzten elf Monate (Gesamtvolumen des Projekts: € 617.585,32; Gesamtzuwendung: € 463.188,74; Eigenanteil KNSL und PYD insgesamt: 154.396,58).
- Für das Brunnen- und Latrinenbauprojekt (Laufzeit 6/24 – 3/25) erhielten wir € 81.560,01 an Fördermitteln für die ersten sieben Monate (Gesamtvolumen: € 133.246,69; Gesamtzuwendung: € 99.935,01; Eigenanteil KNSL und PYD insgesamt: € 33.311,68;).

Spenden aus besonderen Aktionen:

Es gab auch wieder einige besondere Spenden- und Sammelaktionen, so der Verkauf von selbst gebackenem Kuchen von SchülerInnen des Gymnasiums Groß-Ilse, das Konzept „Nina läuft“, bei dem Mitglied Nina Schwarz für jeden zu Fuß zurückgelegten Kilometer eine Spende für den Verein sammelt, oder das Verschenken einer Spende zu Geburtstagen im Familien- oder Freundeskreis. Sehr interessant ist auch das Konzept der Organisation „Bright Funds“, bei dem teilnehmende Unternehmen Spenden ihrer Mitarbeiter noch einmal mit dem doppelten Betrag als Spende an den Verein belohnen. Im Rahmen dieses Konzepts hat unser neues Mitglied Adrian Cizek € 2000 an uns gespendet. Das Top-up über Bright Funds kam dann 2025.

Außerdem erhielten wir u.a. folgende größere Spenden:

- Das Gymnasium Groß-Ilse spendete € 950 vom Adventsbasar.
- Von der evangelischen Kirchengemeinde in Gummersbach kamen € 1.836,69 aus Gottesdienstkollekten und € 500 vom evangelischen Mütterkreis.
- Ein sehr großzügiger Spender gab uns € 10.000 für den Eigenanteil an den Projekten. Ein ehemaliger Lehrer von Brigitte spendete € 1.300, vier Personen gaben je € 500.
- Anlässlich des Todes einer Tante von Brigitte erhielten wir € 2.070 an Spenden.
- Aus dem Kreis der Studienfreunde von Brigitte kamen € 2.910 an frei einsetzbaren Spenden, eine aus Indien stammende Studienfreundin gab uns anlässlich ihres Geburtstags außerdem € 1.500 für das Brunnen- und Latrinenbauprojekt.
- Aus dem Kreis der Mitglieder kamen zahlreiche große Spenden: 1x € 5.000, 1x € 3.000, 2x € 2.000, 1x € 1.500, 1x € 700, 1x € 500 und 1x € 400, aus der Laufaktion unserer Webmistress weitere € 500.
- An Dauerspenden erhielten wir ganzjährig monatlich 1x € 30, 2x € 20, 2x € 15, 1x € 10 und ab November noch 1x € 30, das sind € 140 monatlich. 2024 gab das insgesamt € 1.380.

Wir bedanken uns bei allen, die unsere Arbeit durch Spenden und Beiträge ermöglicht haben, ganz besonders denen, die durch Aktionen, Sammlungen bei Geburtstagen oder Todesfällen oder ähnliches geholfen haben, die Gelder für unser Stipendienprogramm und den Eigenanteil an den staatlich geförderten Projekten zusammenzubringen. Ein besonderer Dank geht auch wieder an die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Groß-Ilse, die sich beim Adventsbasar einmal mehr ins Zeug gelegt haben für uns!

Gerne möchten wir an dieser Stelle bei allen unseren Mitgliedern und Förderern noch einmal dafür werben, eine Spende ans Kindernetzwerk als Geburtstags- oder Weihnachtsgeschenk an oder von Verwandten oder Freunden in Betracht zu ziehen. Die meisten Leute hier in Deutschland haben schon alles, was sie für ein gutes Leben brauchen. Da ist dann doch das Schenken einer guten Tat eine schöne Alternative, um deren Weiterverbreitung wir alle Mitglieder und Förderer herzlich bitten möchten.

A.4. Erläuterungen zu besonderen Ausgaben

Zur Unterstützung der Berufsschule kauften wir einen Kleinbus für die Abholung von Auszubildenden und Gästen der Berufsschule und verschifften ihn in einem Container nach Freetown.

Bei der vertieften Prüfung der Verwendungsnachweise für die BMZ-Projekte 4693 (Brunnenbau) und 1336 (Berufsschule) wurden einige nicht förderfähige Ausgaben in der Abrechnung entdeckt, z.B. ein zu früher Ausgabenbeginn in Sierra Leone (ab 01.07. statt ab 20.07.21), und wegen Edwards längerer Aufenthalte bei den Projektbetreuungsreisen wurden die Flugkosten nicht anerkannt. Erlaubt sind nur 14 Tage dienstlich plus 5 Tage privat. So mussten wir insgesamt für das Berufsschulprojekt € 4.757,18 und für das Brunnenbauprojekt € 1.138,26 an das BMZ zurückzahlen.

In dem Gerichtsverfahren gegen die TAM-EU Ltd hatte der Richter am Landgericht Heilbronn im Juli 2023 eine ausführlich begründete Entscheidung getroffen, die voll zugunsten von KNSL ausfiel. Dagegen legte die Gegenseite Widerspruch ein, so dass der Fall ans Oberlandesgericht Stuttgart ging. Das OLG bestätigte im Dez. 24 das vorherige Urteil. Die Vollstreckung ist jedoch nicht möglich, da die beklagte TAM-EU laut Schreiben der Gerichtsvollzieherin „pfandlos“ ist. Laut unserer Rechtsanwältin käme jetzt allenfalls noch eine private Klage wegen Betrugs gegen die Geschäftsführerin der Firma in Frage. Für die sichere Lagerung der fünf gelieferten Teile (von 18 geordneten und bezahlten Teilen) zahlten wir 2024 € 1.600 Miete an die Firma Hertling. Hinzu kamen € 1.196 an Anwaltskosten. Die Mitgliederversammlung im Dezember 2024 fasste den Beschluss, dass wir versuchen sollen, die Kühlaggregate und den Kühlraum zu verkaufen, um weitere Mietkosten zu vermeiden. Unser neues Mitglied Adrian hat sich bereit erklärt, dabei zu helfen.

A.5. Erläuterungen zu KNSLs Aktivitäten 2024 in Deutschland

Brigitte und Edward reisten zum Schuljahresbeginn nach Groß-Ilse und gaben am dortigen Gymnasium, an dem ein Vereinsmitglied als Lehrerin tätig ist und den Kuchenverkauf für wohltätige Zwecke organisiert, eine Power-Point-Präsentation zu den Lebensverhältnissen in Sierra Leone und unseren Bemühungen für deren Verbesserung, wozu die Schülerinnen und Schüler das Ihre beitragen. Die Schule unterstützt uns schon seit etlichen Jahren.

Für den Gemeindebrief der evangelischen Kirche in Gummersbach, die mehrmals im Jahr eine Kollekte für uns sammelt und deren Mütterkreis auch regelmäßig an uns spendet, bereitete Brigitte einen kleinen Artikel vor, der unser Engagement in Sierra Leone thematisierte, um den Gemeindemitgliedern zu zeigen, was mit den Geldern geschieht. Der letzte Artikel über KNSL war schon 2010 erschienen. Dieser neue Artikel ist zu Ostern 2025 im Gemeindebrief erschienen.

Am 1. Advent besuchte Brigitte die evangelische Kirche in Gummersbach zur Verabschiedung des Pastors, der unseren Verein schon vor fast 20 Jahren auf den Kollektenplan der Kirche gesetzt hatte. Sie konnte mit der neuen Pastorin und einer Presbyterin sprechen und in Erfahrung bringen, dass wir zumindest dieses Jahr noch weiterhin Kollekten erhalten werden.

B. Berichte über die KNSL-Programme und -Projekte 2024 in Sierra Leone

B.1. Reflexionen zum Bildungsförderungsprogramm: Jedes Kind verdient eine Chance zu lernen, sich zu entwickeln und zu entfalten

In jedem Kind stecken ungenutztes Potenzial, unausgesprochene Träume und eine Zukunft, die noch offen ist. Doch für Millionen von Kindern weltweit, insbesondere in einkommensschwachen Ländern wie Sierra Leone, bleibt die Aussicht auf Bildung, Wachstum und Entfaltung in weite Ferne gerückt, verdeckt von der harten Realität von Armut, Ausgrenzung und systemischer Vernachlässigung. Beim Kindernetzwerk Sierra Leone e.V. (KNSL) in Berlin sind wir von der festen Überzeugung geleitet, dass jedes Kind, unabhängig von seiner Herkunft oder seinen Lebensumständen, eine faire Chance auf Bildung, Entwicklung und Entfaltung verdient.

Seit unserer Gründung in Berlin im Jahr 2003 setzt KNSL sich dafür ein, diese Überzeugung in konkrete Maßnahmen umzusetzen. In enger Zusammenarbeit mit unserem lokalen Partner Pujehun Youths for Development (PYD) konzentrieren wir unsere Bemühungen auf einige Gemeinden im Süden Sierra Leones, die zu den am stärksten benachteiligten Gemeinden des Landes gehören. Unser wichtigstes Instrument für gesellschaftliche Veränderung ist Bildung, und zwar nicht nur als Unterrichtserfahrung, sondern als ganzheitlicher Weg zu Selbstwertgefühl, Chancen und lebenslanger Resilienz.

In Sierra Leone gibt es zahlreiche Hindernisse für den Zugang zu Bildung. Kinder, die in Armut aufwachsen, leiden oft unter Unterernährung, schlechter Gesundheit, unsicheren Wohnverhältnissen und kaum oder gar keinem Zugang zu einfachsten Dienstleistungen. Im Distrikt Pujehun, in dem wir tätig sind, legen viele Kinder zu Fuß lange Wege von Massam, Yonni, Yikandor, Lottu und Gibina zur Schule in Pujehun Town zurück, ohne etwas zu essen zu haben. Andere werden an den Markttagen in Pujehun, Bandajuma, Gendema und Gbondapi aus dem Unterricht geholt, um beim Kleinhandel zu helfen. Mädchen sind besonders gefährdet, früh verheiratet zu werden, geschlechtsspezifischer Gewalt ausgesetzt zu sein und sozialen Erwartungen zu unterliegen, die sie vom Schulbesuch abhalten. Diese Herausforderungen werden durch unterfinanzierte Schulen, überfüllte Klassenzimmer, einen Mangel an ausgebildeten Lehrkräften und begrenzte Ressourcen für den Unterricht noch verschärft.

KNSL ist davon überzeugt, dass Bildung für das Wachstum einer jeden Kultur notwendig ist. Bildung hat die Macht, das Leben der Menschen zu verändern. Bildung öffnet die Tür zu besser bezahlten Arbeitsplätzen, zu Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten und zu einem höheren Einkommen mit jedem weiteren Jahr der Ausbildung. Und wir haben Ergebnisse vorzuweisen, die beweisen, dass unser Ansatz funktioniert. Hunger, Unterernährung, begrenzter Zugang zu Bildung, angemessener Unterkunft, ausreichender Nahrung und Gesundheitsversorgung, soziale Diskriminierung und Ausgrenzung gehören zu den Problemen von Kindern, die in Sierra Leone in Armut aufwachsen. Diese Herausforderungen haben unsere Organisation dazu veranlasst, verschiedene Interessengruppen in Deutschland einzubinden und sich mit unserem Partner in Sierra Leone - Pujehun Youths for Development – zusammenzutun, um den Kindern in Sierra Leone den Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung, Berufsausbildung und Lebenskompetenzen zur Vorbereitung auf ein eigenständiges Leben zu ermöglichen. Daher unterstützen wir seit 2003 die Bildung benachteiligter, armer oder unterprivilegierter junger Leute, Frauen und Waisenkinder in Sierra Leone durch Schulstipendien und Bildungspatenschaften, den Bau von Schulen, die Eröffnung einer Berufsschule, die Bereitstellung von Lehrbüchern, Spiel- und Sportgeräten, die Zahlung von Lehrergehältern und die Förderung anderer Hilfsprogramme.

B.1.1. Unser Stipendienprogramm

Seit 2003 reagiert unser Programm zur Bildungsförderung auf diese Realitäten, indem es Kinder aus dem Distrikt Pujehun im Süden des Landes unterstützt, bei denen das Risiko, dass

sie ihre Chancen nicht nutzen können, besonders groß ist. Im Schuljahr 2024/2025 haben wir 28 Kinder in der Grund- oder Sekundarschule mit einem Schulstipendium und 7 Kinder oder junge Menschen mit einer Bildungspatenschaft unterstützt – eine Vierjährige im Kindergarten der Sam Abu Schule, eine Sekundarschülerin an der Holy Rosary Secondary School (beide in Pujehun), vier Studentinnen an den Universitäten in Freetown und Njala und einen Jungen in einer Ausbildung zum Elektrotechniker am Opportunities Industrialisation Centre (OIC) in Bo. Über die finanzielle Hilfe hinaus begleiten wir die Entwicklung der Kinder durch regelmäßige Kontakte mit ihren Familien und den Lehrkräften.

Lernen bedeutet für uns mehr als nur akademische Leistungen. Es geht darum, Kindern eigenständiges Denken, Lebenskompetenzen und das Selbstvertrauen zu vermitteln, eigene Vorstellungen von ihrer Zukunft zu entwickeln und fundierte Entscheidungen zu treffen. Einige der Kinder, die wir in Sierra Leone unterstützen, hoffen darauf, LehrerInnen, Krankenschwestern oder GemeindevorsteherInnen zu werden – Ziele, die ohne unsere Förderung unerreichbar wären. Der junge Abu Kodo Koroma, der seine Ausbildung zum Elektrotechniker an unserer Berufsschule begonnen hatte, sagt *„Dank der Unterstützung von KNSL kann ich meine Ausbildung in Elektrotechnik am Opportunities Industrialisation Centre (OIC) in Bo fortsetzen. Ich träume davon, als Solar- und Elektrotechniker in meine Gemeinde zurück-zukehren, um die Häuser in meinem Distrikt mit Strom zu versorgen.“*

An der von uns aufgebauten Sam S. Abu Memorial Pre- & Primary School in Pujehun Town haben wir gesehen, wie Kinder, die vorher zurückgeblieben erschienen, nun eine aktive Rolle im Unterricht übernehmen, sich schriftlich, mündlich oder sportlich ausdrücken können und es wagen, über die Grenzen ihres Dorfes hinaus zu denken. Für viele Eltern in Pujehun, insbesondere Alleinerziehende und berufstätige Frauen, Krankenschwestern, Beamte und NGO-MitarbeiterInnen, ist die Sam Abu Schule die erste Wahl für die Ausbildung ihrer Kinder, nicht nur wegen des hohen akademischen Niveaus, sondern auch, weil hier außergewöhnlich herzliche Beziehungen zwischen den Kindern, Lehrern, Eltern und der Schulleitung herrschen.

Angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Lage des Landes unterstützte KNSL die Schule über PYD mit Möbeln, Spielzeug und einem zusätzlichen Betrag zur Aufstockung der Gehälter der Lehrer, Kindergärtnerinnen und Reinigungskräfte. Die Lehrkräfte der Sam Abu School sind stolz auf die hervorragenden Ergebnisse der Kinder bei den nationalen Grundschulprüfungen (NPSE) und auf die intelligenten SchülerInnen, die an den weiterführenden Schulen des Landes – von der Holy Rosary Secondary School für Mädchen und der St. Paul's Secondary School für Jungen in Pujehun bis zur renommierten Government Secondary School und dem Christ the King College (CKC) in Bo oder der angesehenen Government Grammar School, St. Joseph's Convent und anderen bedeutenden weiterführenden Schulen in Freetown. Dies ist ein Beweis für die Lernfreude und den Fleiß der Schülerinnen und Schüler wie auch für das Engagement ihrer Lehrer.

Entwicklung umfasst nach unserem Verständnis emotionales, soziales und psychologisches Wachstum. Die meisten der Kinder, die wir unterstützen, haben Traumata, Verluste oder anhaltende Notlagen erlebt. Durch Ermutigung und die Unterstützung der Gemeinschaft sind sie nicht nur körperlich gewachsen, sondern auch in Bezug auf Selbstvertrauen, Mut und Gemeinsinn. Unsere Zusammenarbeit mit PYD ermöglicht es den Kindern, an außerschulischen Initiativen teilzunehmen, darunter Lebenskompetenztraining, Debattierwettbewerbe zwischen den Schulen, Sportwettkämpfe zwischen den verschiedenen Häusern der Schule, Umweltsäuberungstage, Jugenddialoge und kreative Kunstprogramme, die ihr Selbstbewusstsein, ihr Zugehörigkeitsgefühl und ihr staatsbürgerliches Verantwortungsbewusstsein stärken. Wir helfen Kindern, ihr volles Potenzial zu entfalten. Wir schaffen ein sicheres Umfeld, in dem unsere Förderkinder ihre Talente entdecken, soziale Kompetenzen entwickeln und Selbstvertrauen aufbauen können.

Der weitere Werdegang von Thomas Conteh, einem unserer besonders begabten Förderkinder von der Sam Abu Schule, verdeutlicht dies am besten. Seit Thomas nach dem Abschluss der Sam Abu Schule in Pujehun die staatliche Sekundarschule in Bo besucht, die zu den renommiertesten Schulen des Landes gehört, hat er schon mehrere Jahre als bester Schüler seiner Klasse abgeschnitten, einmal sogar als bester Schüler der gesamten Südprovinz. Thomas erhielt die Auszeichnungen für die Jahrgangsstufen 1, 2 & 3 der Junior Secondary School in den Jahren 2022, 2023 und 2024 vom Präsidenten von Sierra Leone persönlich, der selbst ehemaliger Schüler dieser Schule ist. Im Dezember 2024 sagte Thomas:



„Ich lerne gut an der Bo School, weil ich keine Angst haben muss, wegen unbezahlter Internatsgebühren oder Lernmaterialien nach Hause geschickt zu werden. Danke dafür an PYD und KNSL und alle Unterstützer in Deutschland!“

Gedeihen bedeutet, über das bloße Überleben hinauszuwachsen. Es bedeutet, Freude am Lernen zu finden, seine Talente zu entfalten und einen positiven Beitrag zur Gesellschaft zu leisten. Wir glauben, wenn Kinder gedeihen, gedeihen auch Familien und Gemeinschaften. Einem Kind Bildung zu geben, kann sich über Generationen hinweg auswirken. Besonders stolz gemacht hat uns in die-sem Jahr eine junge Frau, Mattu Brima (21 Jahre), die wir von der dritten Klasse (Grundschule) bis zum Abschluss an der Universität von Sierra Leone im Jahr 2025 gefördert haben und die nun mit einem Abschluss in Buchhaltung in ihre Gemeinde zurückkehrt, um als Assistentin des Finanzbeauftragten der Berufsschule in Pujehun Town zu arbeiten, die wir von 2018 bis 2021 gemeinsam mit dem BMZ aufgebaut und ausgestattet haben. Hier ein herzlicher Dankesbrief für die Unterstützung ihrer Ausbildung, den Mattu kürzlich an den Programmkoordinator von KNSL geschrieben hat:

„Bildung ist das wertvollste Geschenk, das man jemandem machen kann. Dank der Unterstützung von KNSL und Ihrem Partner in Sierra Leone habe ich nicht nur die Grund- und Sekundarschule besucht, sondern werde 2025 mein Studium mit einem Abschluss in Rechnungswesen beenden. Die Patenschaft hat mein Leben verändert! Sie hat mir Selbstvertrauen, ein Ziel und die Mittel gegeben, mir eine bessere Zukunft aufzubauen. Heute bin ich stolz darauf, Mitglied mehrerer studentischer Aktivistengruppen auf dem Universitätscampus und in der Gemeinde zu sein, und ich bemühe mich, andere



Mattu (vorne rechts) in der Vorlesung an der Universität

junge Mädchen zu inspirieren, so wie Ihre Organisation und PYD mich inspiriert haben. An alle Sponsoren und Bildungspaten Ihrer Organisation und an PYD, die an die Träume von Studentinnen wie mir glauben: Vielen Dank! Sie finanzieren nicht nur Bildung, Sie geben Hoffnung, durchbrechen Kreisläufe der Armut und bilden Führungskräfte heran.“

Mattus Geschichte zeigt, was möglich wird, wenn Kinder eine echte Chance bekommen. Natürlich gibt es noch viel zu tun. Auf jedes Kind, das wir erreichen, kommen viele andere, die Hilfe brauchen, die noch barfuß oder gar nicht zur Schule gehen, mit der Taschenlampe eines Handys oder bei Kerzenschein lernen. Aber wir bleiben hoffnungsvoll. Hoffnung entsteht jedes Mal, wenn ein Pate oder eine Patin in Deutschland ein Kind unterstützt, das er/sie noch nie gesehen hat. Sie wächst jedes Mal, wenn ein Dorfvorsteher, eine Sowie (traditionelle Führerin einer geheimen Frauenvereinigung), eine verzweifelte Mutter oder ein Vormund einem Mädchen erlaubt, weiter in die Schule zu gehen.

Sie blüht jedes Mal auf, wenn eine Lehrerin nach dem Unterricht noch bleibt, um einem Schüler mit Lernschwierigkeiten zu helfen. Unsere Vision ist klar: ein Sierra Leone, in dem alle Kinder Zugang zu guter Bildung haben, in Würde leben und ihre eigene Zukunft gestalten können.

Rechts: Musunatu Tucker, die von KNSL mit einer Bildungspatenschaft unterstützt wird, studiert Biochemie an der University of Sierra Leone



Aber das schaffen wir nicht alleine. Es braucht mehr welt-offene Herzen und Hände, mehr Mitgefühl, Engagement und nachhaltige Unterstützung hier in Deutschland und dort in Sierra Leone. Es braucht fröhliche Spender, die die Kinder in Sierra Leone nicht als passive Empfänger von Wohltätigkeit sehen, sondern als Träger von Rechten und Akteure des Wandels.

Unsere Arbeit bei KNSL ist ein Akt der Hoffnung und Solidarität. Wir fördern nicht nur Bildung, wir geben den jungen Menschen in Sierra Leone ihre Würde und ihr Selbstvertrauen zurück. Mit Blick auf die kommenden Jahre bekräftigen wir unser Versprechen, den Kindern von Sierra Leone zur Seite zu stehen. Wir glauben an ihre Träume, ihre Stärke und ihr Recht auf ein Leben voller Möglichkeiten. Denn bei KNSL wissen wir aus tiefstem Herzen: Jedes Kind verdient eine Chance zu lernen, zu wachsen und sich zu entfalten.

B.1.2. Unterstützung für die Berufsschule

Der Ausbildungsbetrieb an der Berufsschule funktioniert inzwischen sehr gut, und die Schule hat 2024 eine Kooperations-Vereinbarung mit der nicht allzu weit entfernten Njala-Universität bei Bo geschlossen, nach der die Universität einige ihrer Ausbildungsgänge nach Pujehun verlegen wird. In einem eigens hierfür errichteten neuen Gebäude auf dem TVET-Campus plant die Universität, die folgenden Abteilungen einzurichten:

- School of Agriculture (Landwirtschaft) – hier sollen Ackerbau, Forstwirtschaft und Viehzucht, Ernährung & Lebensmitteltechnik sowie Umweltmanagement unterrichtet werden
- School of Technology (Technologie) – hier sollen Computerwissenschaft, Elektro- und Solar-installation, Datenverarbeitung und Informationstechnologie sowie Computer-Hardware gelehrt werden
- School of Social Sciences (Sozialwissenschaften) – hier sollen Bank- & Finanzwesen, Buchhaltung & Finanzen, Personalmanagement und Betriebswirtschaft unterrichtet werden
- School of Basic Education (Grundbildung) – hier sollen angehende Lehrkräfte in frühkindlicher Pflege und Entwicklung geschult und Lehrkräfte für die Primar- und Sekundarschule ausgebildet werden
- Medical Sciences (Medizinwissenschaft) – hier sollen Krankenpflege und Volksgesundheit & klinische Studien unterrichtet und Gesundheitsassistenten ausgebildet werden

Allerdings bedeutet das auch, dass regelmäßig Dozentinnen und Dozenten nach Pujehun kommen müssen. Dafür haben wir 2024 hier in Deutschland günstig einen Opel Movano Kleinbus gekauft und ihn im Oktober in unserem großen Container mit Materialien für das Brunnen- und Latrinenbauprojekt, die das Projektmanagementteam bestellt hatte, nach Sierra Leone geschickt. Er dient der Berufsschule, die etwas abseits des Stadtgebiets von Pujehun Town liegt, nun als Shuttle-Fahrzeug.

B.2. Das Infrastrukturprojekt zur Ernährungs- und Existenzsicherung (BMZ-Projekt 5788)

Im November 2024 konnten wir das vom deutschen Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderte Infrastrukturprojekt, das zum Ziel hatte, die Ernährungs- und die Lebensmittelsicherheit und die Lebensbedingungen insgesamt in abgelegenen ländlichen Gemeinden im Südosten Sierra Leones zu verbessern, erfolgreich abschließen. Dazu wurde in acht Landwirtschafts- und Fischereigemeinden Infrastruktur bereitgestellt und installiert, die hilft, das Leben vor Ort zu verbessern. In vier Gemeinden mit Sumpfbereichen wurden kleine solarbetriebene Bewässerungssysteme installiert, die eine zusätzliche Ernte ermöglichen, vier Bauern- und vier Fischergemeinden erhielten solarbetriebene Kühlräume, um den Verderb von Fisch und Lebensmitteln einzudämmen und eine Qualitäts- und Wertsteigerung zu erzielen, und vier Fischergemeinden erhielten moderne Räucheröfen zur Herstellung von hochwertigem Räucherfisch für die städtischen Märkte, in denen es eine große und konstante Nachfrage gibt.

Bei der Auswahl der Zielgruppe wurde darauf geachtet, dass mindestens 50 % der Begünstigten Frauen sind. Sie wurden für dieses Projekt in gemeindlichen Kooperativen organisiert. Die Sensibilisierung für die Rechte der Frauen wurde auch als kontinuierlicher Prozess in alle Projektaktivitäten integriert. 80 Personen aus den lokalen Kooperativen, davon 46 Frauen, wurden für Betrieb und Wartung der installierten Anlagen ausgebildet und wenden die in der Ausbildung erworbenen Fähigkeiten korrekt an, so dass sich alle installierten Geräte/ Anlagen an den jeweiligen Projektstandorten bei Projektende am 30. November 2024 in einem hervorragenden Zustand befanden.

Die Kühlräume bestehen aus einem kleinen Gebäude, das die jeweilige Dorfgemeinschaft dafür errichtet hat, in dem der eigentliche Kühlraum vor Sonnenstrahlung und Regen geschützt untergebracht ist. Der Kühlraum wird aus Polyurethan-Paneeelen zusammengebaut und ist mit einem Tiefkühlaggregat ausgestattet, das den Innenraum auf -18°C bis -35°C kühlt. Die Paneele bestehen aus zwei Schichten Aluminiumblech mit dazwischen liegendem leichtem und feuerfesten Polyurethan (PU)-Hartschaum haben hervorragende Wärmedämmeigenschaften.

Die Stromversorgung der Kühlräume erfolgt über Solarpaneele auf dem Dach des kleinen Hauses, das jede teilnehmende Kooperative dafür gebaut hat. Die solarbetriebenen Kühlsysteme sind für die Projektregion in Sierra Leone gut geeignet. An normalen Tagen reichte der erzeugte Solarstrom aus, um die Kühlräume von 7:00 Uhr bis 18:00 Uhr zu betreiben und den Innenraum kontinuierlich auf bis zu -20°C zu kühlen. An regnerischen Tagen mit dichter Wolken-decke musste dann allerdings ein Dieselgenerator zugeschaltet werden. Das Gleiche galt auch ab etwa Mitternacht bis Sonnenaufgang, weil der in den wenigen Batterien gespeicherte Strom nicht länger ausreichte. Um diesem Problem abzuhelpen, beantragten wir über einen Änderungsantrag die Bereitstellung zusätzlicher Speicherbatterien, um nur noch im Ausnahmefall auf die Dieselgeneratoren zurückgreifen zu müssen.



Die begehbaren Kühlräume wurden als Komplettpakete an die jeweiligen Gemeinden geliefert und dort installiert. Hier wird gerade ein Kühlaggregat mit dem Projekt-LKW im Dorf Najay angeliefert. Vorne links sieht man zwei Sandwich-Isolierpaneele mit Polyurethan-(PU)-Füllung.



Ein typisches Kühlhaus mit hier (noch) 4 Solar-paneelen auf dem Dach. Links der Kühlraum mit Kühlaggregat, für gute Belüftung sorgen zwei große Maueröffnungen. Neben der Kühlmöglichkeit bietet die Anlage auch einen Community Enterprising Room mit Steckdosen zum Aufladen von Akkus, Handys, etc. Das Kühlhaus auf dem Foto steht im Dorf Najay im Chiefdom Kpanga im Distrikt Pujehun im Süden Sierra Leones.

Seit September 2023 bieten die Kühlräume Fischern, LandwirtInnen und KleinhändlerInnen über ein als „Pay-as-you-store“ bekanntes flexibles Zahlungsmodell die Möglichkeit, ihre Waren zum Schutz vor Verderb gegen eine Tagesgebühr von umgerechnet etwa 0,20 € pro 20 kühl zu lagern. Zur Vorbereitung der Kühlagerung füllen NutzerInnen ihre Waren in stapelbare

PVC-Lagerboxen. Ein vierköpfiges Team aus drei Frauen und einem Mann, die von der jeweiligen Kooperative ausgewählt und im Rahmen des Projekts geschult wurden, betreibt die Kühlräume, dokumentiert die Ein- und Auslagerungen, nimmt die Lagergebühren ein, führt Buch über Einnahmen und Ausgaben, produziert und verkauft Wassereis in 500-g-Beuteln, reinigt und wartet die Anlagen und überwacht den Betrieb der Community Enterprising Rooms, in denen Mitglieder der Dorfgemeinschaft Energiedienstleistungen nutzen und ihre Handys, Akkus, Lampen zum nächtlichen Fischen und andere Geräte aufladen oder einen Laptop anschließen können, wofür eine Gebühr von 0,05 € pro Stunde erhoben wird.

Seit September 2023 werden von jedem Kühlhaus täglich mindestens 500 Stück 500-g-Beutel Eis verkauft, und Fischer, FischhändlerInnen, KleinbäuerInnen und KleinhändlerInnen (88 % Frauen) bringen mindestens 80 Kisten mit Fisch oder Fleisch und 35 Kisten mit Wasser und verschiedenen Getränken zur Lagerung in die Kühlräume. Was nicht für den örtlichen Verkauf bestimmt ist, wird in der Regel dann in Kühlboxen mit Eisblöcken zu städtischen Märkten transportiert. So geht viel weniger durch Verderb verloren und die Fischer und Bäuerinnen können ihr monatliches Einkommen deutlich erhöhen.

Es bleibt festzuhalten, dass die angestoßene Entwicklung strukturschwacher ländlicher Gemeinden zu starken und produktiven Erzeugergemeinschaften, die Schaffung und Instandhaltung der Infrastruktur, die Einrichtung von Saatgutbanken und das „Pay-as-you-use/store“-Modell anderen Gemeinden als Best-Practice-Beispiele zur Nachahmung dienen.

B.3. Das Brunnen- und Latrinenbauprojekt (BMZ-Projekt 7490)

Der schon im Frühjahr 2023 eingereichte Projektantrag für den Bau von Trinkwasserbrunnen und Latrinen wurde zum 1. Juni 2024 bewilligt. Der Gesamtumfang dieses Projekts, das eine Laufzeit vom 01.06.2024 bis 31.03.2025 hatte, betrug rund € 133.247. Auf 2024 entfielen davon € 108.747. Das Entwicklungsministerium (BMZ) stellte 2024 rund € 81.560 bereit, unser Eigenanteil (zusammen mit PYD) machte 2024 rund € 27.187 aus (das sind 25% der Kosten). KNSL muss bei solchen Projekten immer mindestens 10% der Kosten übernehmen, das waren 2024 also € 8.156. Dank einiger großzügiger Spenden zu Weihnachten und zum Jahresende haben wir es geschafft, auch diesen Eigenanteil zusammenzubringen.

Reines Trinkwasser, saubere Toiletten, gesunde Gemeinden: Ein 10-monatiges WASH*-Projekt in den ländlichen Distrikten Pujehun und Bonthé im Süd Sierra Leones

*WASH steht im Entwicklungskontext für Water, Sanitation and Hygiene

Das Projekt sollte den Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen und das Hygieneverhalten in acht benachteiligten Gemeinden sowie an drei unterversorgten Schulen und zwei bisher schlecht ausgestatteten Gesundheitsstationen verbessern helfen. Das übergeordnete Ziel war, das Auftreten von Krankheiten wie Cholera, Durchfall und Typhus, die durch Wasser übertragen werden, zu reduzieren und die Gemeinden dabei zu unterstützen, durch Händewaschen und andere vorbeugende Maßnahmen gesündere Verhältnisse zu schaffen und die oft schweren negativen Auswirkungen von wasserbedingten Krankheiten zu vermeiden. In dieser Zeit konnten die meisten Aktivitäten erfolgreich umgesetzt werden, aber aufgrund einer starken Teuerung vor Ort bei Zement, Armierungseisen und anderen Baumaterialien konnten drei der acht Dörfer und eine der Gesundheitsstationen nicht mit Brunnen und Latrinen versorgt werden. Insgesamt wurden 8 von 12 geplanten Brunnen mit solarbetriebenen Pumpensystem und jeweils mehreren Zapfstellen errichtet, die die Versorgung mit sauberem Trinkwasser ganzjährig sicherstellen. Und es wurden 17 von 23 geplanten Latrinenhäuschen gebaut, was eine deutliche Verbesserung der sanitären Verhältnisse bedeutet und auch für eine saubere Umwelt sorgt.

Ein wichtiger Baustein des Projekts war auch die Hygieneaufklärungskampagne, die an allen geplanten Brunnenstandorten durchgeführt wurde. Hierzu wurden 32 ehrenamtliche Mitglieder der WASH-Aufklärungskomitees, darunter 16 Frauen, in Gesundheitserziehung und Hygieneförderung geschult. An den drei beteiligten Schulen wurden Gesundheitsclubs gegründet und 66 SchülerInnen darin ausgebildet, zentrale WASH-Botschaften an ihrer Schule, in ihrer Familie und in ihrer Dorfgemeinschaft zu verbreiten.



Brunnenbohrmaschine im Einsatz

Bei einer Befragung am Ende des Projekts berichteten die Begünstigten in den fünf Gemeinden, die sowohl Brunnen und Latrinen als auch Hygieneschulungen erhalten hatten, begeistert von einem viel leichteren Zugang zu sauberem Trinkwasser, deutlich besseren sanitären Einrichtungen, weniger Verrichten der Notdurft im Freien, besseren Hygienepraktiken und einem klaren Rückgang vermeidbarer Krankheiten, besonders bei Frauen, Kindern und gefährdeten Personen.

Eine Gemeindeführerin im Dorf Dandabu bemerkte: *„Dass wir Zugang zu sauberem Trinkwasser in unserer unmittelbaren Umgebung haben bedeutet, dass wir Frauen und unsere Mädchen nicht mehr jeden Tag aus weit entfernten Teichen, Bächen oder Flüssen Wasser holen müssen. Dadurch können viele Schulkinder ihre Zeit besser für die Schularbeiten nutzen.“*



Frauen und Kinder beim morgendlichen Wasserholen von einer Wasserstelle abseits des Dorfes



Dies war die defekte alte Toilette der römisch-katholischen Grundschule in Bengani im Distrikt Pujehun im Süden Sierra Leones



Und hier die neuen Spültoiletten der römisch-katholischen Grundschule in Bengani – ein Häuschen mit zwei Kabinen für Jungen, eines für Mädchen. Die Aufschrift nennt Projekt und Geldgeber.

Die Schulung von 32 ehrenamtlichen Mitgliedern der WASH-Komitees in den acht beteiligten Gemeinden, davon 16 Frauen, hatte erheblichen Einfluss auf die Gesundheitsförderung und das Hygienebewusstsein in den Zielgemeinden. In den Schulungen erwarben die Komiteemitglieder praktisches Wissen über den sicheren Umgang mit Wasser, die richtige Nutzung und Wartung der Latrinen, gute Handwaschpraktiken, Abfallentsorgung und die Prävention von durch Wasser übertragenen Krankheiten.



Eine der zahlreichen Veranstaltungen zur Förderung des Bewusstseins für Hygiene und Sanitärversorgung, die vom PYD-Projektteam im November 2024 organisiert wurden – hier in Bengani im Distrikt Pujehun

Die WASH-Komitees organisierten Gemeindeversammlungen, leiteten Hygienekampagnen und führten Hausbesuche durch, um positives Verhalten zu verstärken. Die aktive Beteiligung von Frauen in den Komitees erwies sich als besonders wertvoll, da sie andere Frauen und Kinder effektiver erreichen konnten und so sicherstellten, dass wichtige Hygienebotschaften in den täglichen Haushaltspraktiken umgesetzt wurden. Dank dieser Arbeit berichteten die Gemeinden von einem größeren Bewusstsein für die Gesundheitsrisiken von unsauberem Wasser und schlechten sanitären Verhältnissen. So zeigten auch die Gemeinden, die noch keine neuen Einrichtungen erhalten hatten, schon ein verbessertes Hygieneverhalten, wie z.B. Händewaschen mit Seife, sichere Abfallentsorgung und weniger Verrichten der Notdurft im Freien. Die Komitees legten auch den Grundstein für langfristige Nachhaltigkeit, indem sie sich verpflichteten, die Hygieneaufklärung über die Laufzeit des Projekts hinaus fortzusetzen, unterstützt durch die schrittweise Übergabe der Verantwortung an die neu gegründeten Dorfkomitees für Sanitärversorgung.

Schulen und Gesundheitszentren, die WASH-Schulungen erhalten haben, aber noch auf die neue Infrastruktur warten, berichteten bereits von besseren Hygienegewohnheiten, einer verbesserten Schulbesuchsquote (insbesondere bei Mädchen während der Menstruation) und einer saubereren Umgebung. Die Aufklärungskomponente des Projekts stellte sicher, dass das Wissen über Gesundheit und Hygiene in allen erreichten Gebieten gestärkt wurde, und legt den Grundstein für eine zukünftige Expansion.



KNSL-Programmkoordinator Edward Mando macht das Projekt an der Saint Stephen's Sekundarschule in Gobaru bekannt

Die Schulung von 66 Schülerinnen und Schülern in den Schulgesundheitsclubs schuf ein dynamisches Netzwerk junger WASH-BotschafterInnen, die eine wichtige Rolle bei der Verbreitung von Hygiene- und Sanitärbotschaften in ihren Schulen, Familien und Gemeinden spielen. Die Schulung vermittelte den Schulkindern altersgerechte Kenntnisse und praktische Fertigkeiten in den Bereichen Händewaschen, sichere Wassernutzung, Menstruationshygiene und Umwelthygiene. Nach der Schulung berichteten viele Schulkinder, dass sie die WASH-Praktiken aktiv in den Schulalltag integriert haben, indem sie Handwaschdemonstrationen durchgeführt, Aufräumtage organisiert und die Nutzung und Sauberkeit der Latrinen überwacht haben. Eine Schülerin der Unterstufe an der Saint Stephen's Sekundarschule in Gobaru berichtete stolz, dass sie ihr Wissen an Gleichaltrige, Lehrkräfte und Familienmitglieder weitergegeben hat, wodurch die Wirkung weit über das Schulgelände hinausreichte. Durch diesen Peer-to-Peer-Ansatz (d.h. Wissensweitergabe unter Gleichaltrigen) wurden die Hygienebotschaften für die MitschülerInnen verständlicher und leichter umsetzbar.



Gründung des Schulgesundheitsclubs an der St. Stephen's Sekundarschule in Gobaru

In Bengani teilten viele Haushalte mit, dass ihre Kinder zu Fürsprechern für Hygiene in der Familie geworden sind und ihre Geschwister und Eltern an den sicheren Umgang mit Wasser und angemessenes Sanitärverhalten erinnern. In mehreren Fällen berichteten Eltern, dass sie aufgrund der Unterweisung durch ihre Kinder bessere Hygienepraktiken anwenden

Bei Gemeindeveranstaltungen zur Sensibilisierung für die WASH-Thematik traten Mitglieder der Schulgesundheitsclubs mit Theateraufführungen und Gesangsdarbietungen auf, um das Bewusstsein für gutes WASH-Verhalten bei einem breiteren Publikum zu stärken. Insgesamt verbesserte die Ausbildung der Schulkinder nicht nur die Hygienebedingungen in den Schulen, sondern hatte auch einen Multiplikatoreffekt, da sie mit ihrer Aufklärungsarbeit Hunderte von Menschen erreichten.

Die Durchführung des Projekts stieß auf erhebliche Herausforderungen. Der Projektstart im Juni fiel genau in die Regenzeit, wodurch sich die Brunnenbohrarbeiten bis Januar verzögerten. Zudem führte die hohe Inflation in Sierra Leone zu massiven Preissteigerungen für Baumaterialien und Lebensmittel. Infolgedessen konnten nicht alle geplanten Einrichtungen gebaut werden: drei von acht Zielgemeinden, eine von drei Schulen sowie ein Gesundheitszentrum blieben unversorgt.

Das Projekt zeigte, wie entscheidend die enge Zusammenarbeit mit den Dorfgemeinschaften ist. Männer und Frauen waren gleichermaßen in die Bau- und Organisationsprozesse eingebunden. Die Dorfkomitees übernahmen Verantwortung für den Betrieb und die Wartung der Anlagen und beschlossen Dorfstatuten, die monatliche Haushaltsbeiträge für die Instandhaltung der Wasserpumpen und Latrinen vorsehen. Darüber hinaus erwies sich die Sensibilisierungskomponente als besonders erfolgreich.

Auch wenn nicht alle ursprünglichen Ziele erreicht wurden, brachte das Projekt wesentliche Verbesserungen in den versorgten Gemeinden. Kinder müssen weniger Zeit für das Wasserholen aufwenden, Mädchen profitieren von hygienischeren Schultoiletten, und erste Rückmeldungen deuten auch auf eine Verringerung wasserbedingter Krankheiten hin. Es hat sich gezeigt, dass das Modell funktioniert und von der Bevölkerung mitgetragen wird. Für die Zukunft gilt es, die übrigen Gemeinden, Schulen und Gesundheitseinrichtungen auch zu versorgen, um langfristig den Zugang zu sicherem Wasser, Sanitäreinrichtungen und besserer Hygiene für alle Menschen im Projektgebiet zu gewährleisten.

C. Ausblick auf 2025

Wir hatten schon seit einiger Zeit an einem neuen Projektantrag gearbeitet. Dabei soll es um die Einrichtung von Baumschulen/Gärtnereien gehen, in denen Samen und Setzlinge vieler Gemüsesorten, von Cash Crops wie Kakao, Kaffee und Ölpalme, sowie anderer Baumarten herangezogen werden sollen, um die seit dem Bürgerkrieg wieder vom Busch überwucherten Cash-Crop-Kleinplantagen neu zu bepflanzen, damit die kleinbäuerlichen Betriebe zukünftig wieder eine Möglichkeit erhalten, bessere Einkommen zu erzielen. Und es geht auch darum, in den Hinterhöfgärten wieder mehr Gemüse anzubauen, um gegen den Hunger und die Mangelernährung anzugehen. Ein kleinerer Teil der herangezogenen Baumsetzlinge soll bei besonderen Aktionen auf Flächen gesetzt werden, die durch das Bäumefällen für Feuerholz zum Kochen oder Fischräuchern und für den Haus- und Bootsbau entwaldet und dadurch vermehrter Erosion ausgesetzt sind. Den Antrag haben wir im März 2025 bei Engagement Global, die dem Entwicklungsministerium zuarbeiten, eingereicht. Das Projekt ist beim Entwicklungsministerium in die Kategorie A eingestuft, das heißt, es wird für sehr förderungswürdig erachtet. Allerdings ist noch nicht klar, ob in diesem Haushaltsjahr noch Gelder dafür übrig sind. Wir hoffen auf jeden Fall, dass die Bewilligung noch in diesem Jahr erfolgen wird.

D. Abschließende Bemerkungen

Trotz aller beschriebenen Widrigkeiten sind wir der Überzeugung, dass wir auch 2024 wieder eine Menge positiver Entwicklungen angestoßen oder auch schon erreicht haben. Dass uns das möglich war, liegt natürlich in erster Linie an der großzügigen Förderung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), aber auch ganz wesentlich an der beeindruckenden Unterstützung durch unsere Mitglieder und Förderer aus der Zivilgesellschaft, für die wir uns an dieser Stelle noch einmal aufrichtig bedanken.

Berlin, 30. September 2025

Brigitte Steinmetz
Schriftführerin

Edward Mando
Programmkoordinator

Anhang

Der DIN-A 5-Flyer von Webmistress Nina Schwarz zur Werbung für unser Bildungsförderprogramm:



Schule für Sierra Leone

Wir verbessern die Bildungssituation auf allen Ebenen:

- Schulstipendien für Kinder aus bedürftigen Familien
- Fundierte Bildung in unserer Grundschule mit Kindergarten
- Bibliothek für Kinder und Erwachsene, mit elektrischem Licht für abendliches Lernen und Erledigen der Hausaufgaben
- Alphabetisierungskurse für Erwachsene
- Berufsbildungsangebote, um junge Menschen in der Region zu halten

Kindernetzwerk Sierra Leone e.V.
www.schule-fuer-afrika.de



Aminata Koroma, die erste Stipendiatin, arbeitet heute in unserer Berufsschule als Lehrerin. "Ich helfe Schülerinnen und Schülern, ihr eigenes Leben zu verbessern."

So hilft Ihre Spende

100 € Stipendium

pro Jahr für ein Kind in der Grundschule oder im Kindergarten, inkl. Schulbücher, Kleidung, Schreibmaterial

200 € Stipendium

pro Jahr für ein Kind in der weiterführenden Schule, inkl. Schulbücher, Kleidung, Schreibmaterial

xxx € Vieles mehr

für den Unterhalt der Schule, Gehälter der Lehrkräfte und die Versorgung mit fließendem Wasser und Strom

Spendenkonto: Berliner Volksbank
IBAN: DE08 1009 0000 7137 6700 08

Kindernetzwerk Sierra Leone e.V. ist ein gemeinnütziger Verein mit ehrenamtlichen Helfern, der vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert wird. Jeder Spender erhält eine Spendenbescheinigung.

Impressum:
Kindernetzwerk Sierra Leone e.V.
Bredowstr. 18a
10551 Berlin



www.schule-fuer-afrika.de